

ließ Kitty davon, dem Hause vorbei zur Gartenpforte und husch in den Garten hinein. Die gute freundliche Tante Dora machte ein ernstes Gesicht. „Was soll das bedeuten?“ fragte sie Otto, „will unsere kleine Kitty ungehorsam sein, ich sagte doch, sie sollte in die Stube kommen, und nun läuft sie davon? Es thut mir leid, ich muß das Mama erzählen und Kitty wird Schelte bekommen.“ Dabei hielt Tante Dora den Otto fest bei der Hand, weil sie fürchtete, er könnte auch davonlaufen. Wie sie aber bei Mama ankamen und eben von Kittys Ungehorsam erzählen wollten, ging die Verandathür auf, die in den Garten führte, und Kitty kam eilig herein, ganz rot im Gesicht vom schnellen Laufen, die Schürze erdig und über und über gelb gefärbt.

„Wo kommst du her, und was hast du mit deiner Nase gemacht, mein Töchterchen,“ fragte die Mama, „wer hat sie dir so schön gelb angemalt?“

„Tante Dora sagte, wir sollten der schönen Welt gute Nacht sagen, und da habe ich alle die kleinen Primeln auf meinem Beet geküßt.“

„Und die Primeln haben den ganzen Tag Sonnenschein getrunken und sich den Mund nicht abgewischt,“ neckte Tante Dora, „nun haben sie unser Kind beim Küssen gelb gefärbt. Morgen früh, wenn du aufstehst, brauchst du nicht jeder Blume einzeln guten Morgen zu sagen, mach' das Fenster